

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Auf Wiedersehen!
Aufs Ende des Schuljahrs hin verlassen langjährige Lehrkräfte die Schule. Ein kleiner Rückblick. **Seiten 3, 5, 6**

Stetiges Wachstum
Die Thaynger Privatschule BBSH ist von 14 auf 31 Schüler gewachsen. Ziel sind 50. **Seite 8**

Grosses Pfadilager
Nur alle 14 Jahre findet das kantonale Pfadilager statt. Eine Thayngerin organisiert mit. **Seite 11**

Wir bauen Ihre Träume
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch · 079 831 81 01
office@holzpeyer.ch

A1743115

Die IG reiatstern wächst

THAYNGEN Die IG reiatstern zählte Ende Juni 79 Mitglieder. Dies hat der Verein in einem Newsletter mitgeteilt. Mitte Juni waren es noch 56 Mitglieder gewesen. «Das Minimalziel für dieses Jahr - 100 Mitglieder - rückt damit bereits in greifbare Nähe», schreiben die Verantwortlichen erfreut. Von den Mitgliedern der IG reiatstern sind 37 Prozent zugleich auch Mitglied des Kulturvereins. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass es der IG gelungen ist, zahlreiche neue Interessentinnen und Interessenten anzusprechen, die mithelfen wollen, das ins Auge gefasste Kultur- und Begegnungszentrum zu verwirklichen.

Hinter der IG reiatstern stehen Heidi Vogelsang, Daniel Brüschiweiler, Stefan Imthurn, Walter Scheiwiler und Andreas Schiendorfer. Ziel des im März gegründeten Vereins ist die finanzielle und ideelle Unterstützung der Stiftung Kulturzentrum Sternen Thayngen. Die Stiftung stellt die Räume im «Sternen» zur Verfügung, sieht es aber nicht als ihre Aufgabe, öffentliche Anlässe zu veranstalten. Dafür gibt es die Interessengemeinschaft. (r.)



Name gesucht für Generationentreff

THAYNGEN Der Generationentreff, der sich bisher auf dem Areal der Druckerei Augustin befand, erhält im frisch renovierten Pfarrhaus ein neues Zuhause. Für den neuen Begegnungsort sucht die reformierte Kirchgemeinde einen aussagekräftigen Namen, wie sie im jüngsten Newsletter «Kirchenblitz» schreibt. Vorschläge können per Mail an sekretariat.thayngen@gmail.com geschickt werden. (r.)

Schüler bemalen die Gemeindebibliothek

THAYNGEN Auf Wunsch der Gemeinde haben Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe das Untergeschoss der Bibliothek am Kreuzplatz bemalt. Seit Ende Mai waren sie bis zu zweimal pro Woche dort. Unter ihnen war Aiden Mainzer (siehe Bild, unten). Zusammen mit Camille Mheidle (nicht auf dem Bild)

hat er zwei Gemälde im Stil der japanischen Mangas entworfen und nun auf zwei Wände übertragen. Auf dem einen sind die Umriss des Vulkanbergs Fuji zu erkennen, auf dem anderen ein Mädchen unter einem blühenden Kirschzweig. An anderen Stellen im Raum sind weitere Werke entstanden. (vf) Bild: vf **Seite 7**

GEDANKENSPLITTER

Ein verrücktes halbes Jahr

Hinter uns liegen atemlose sechs Monate. In der Gemeinde haben wir einen neuen Gemeindepräsidenten und einen neuen Schulreferenten gewählt: Das Personal in der vordersten Linie ist somit wieder komplett. Landesweit bewegte die Nachhaltigkeitsinitiative der SVP die Gemüter und damit verbunden die Frage, wie viel grösser die Schweiz denn noch werden soll. Schliesslich drängte sich der Irankrieg in unseren Alltag, mit steigenden Preisen und eingetrübten Wirtschaftsaussichten. Nach all diesen Aufregungen haben wir uns einen Zwischenhalt verdient, eine Sommerpause zum Durchatmen; die rekordhohen Temperaturen der letzten Wochen haben uns ja bereits darauf eingestimmt. Doch wie geht es danach, nach der Rückkehr, weiter? Gleiche Aufregung wie im ersten Halbjahr? Eines ist sicher: Die Tage werden wieder kürzer. Und damit naht im Schnellzugtempo die Advents- und Weihnachtszeit – die nächste Pause.



Vincent Fluck
Redaktor

IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe in zwei Wochen

Der «Thaynger Anzeiger» macht in der kommenden Woche Pause. Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, 21. Juli. (r.)

Nach längerer Leidenszeit durfte meine Frau,
unsere Mutter und Grossmutter zu ihrem Erlöser heimgehen.

Yvette Marianne Müller-Voegeli

20. Mai 1941 – 25. Juni 2026

*Jesus spricht: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt
hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht,
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.*

Johannes 5, 24

In Liebe und Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit:

Christian Müller-Voegeli
Stefan und Bettina Müller-Neck
Regula Dudás-Müller
Michelle
Christin Voegeli
Thomas Voegeli
Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst findet am Donnerstag, 6. August 2026
um 14:00 Uhr in der reformierten Kirche Thayngen statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt vorgängig im Familienkreis.

Traueradresse:

Christian Müller, Seniorenzentrum Im Reiat, 8240 Thayngen

Anstelle von Blumenspenden berücksichtige man:

Diaconia Internationale Hilfe, Löwenplatz 15, 5712 Beinwil am See
CH74 0900 0000 5000 9977 4

A1744207

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch
Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



**Du willst nicht nur verwalten, sondern Verantwortung übernehmen
und gleichzeitig eine zentrale Rolle in der Gemeindekanzlei wahrneh-
men? Dann bist du bei uns richtig.**

Aufgrund eines internen Wechsels des aktuellen Stelleninhabers suchen wir
per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als

Stv. Gemeindegemeinderat (80%) mit Schwerpunkt Erbschaftswesen

Deine Aufgaben:

- Du führst selbstständig anspruchsvolle Nachlassdossiers und verant-
wortest das gesamte Erbschaftswesen.
- Du stellst die rechtssichere Abwicklung von amtlichen Verfahren sicher,
insbesondere Inventare, Erbteilungen und Publikationen.
- Du bist zentrale Ansprechperson für Bevölkerung und Behörden in
erbschaftsrechtlichen Fragen.
- Du unterstützst und vertrittst die Gemeindegemeinderat in verschiede-
nen Bereichen.
- Du übernimmst Aufgaben in der Gemeinderatskanzlei.
- Du wirkst aktiv bei Wahlen und Abstimmungen mit.
- Du arbeitest in der Einwohnerkontrolle mit und übernimmst Einsätze
am Schalter.
- Du begleitest die Ausbildung der Lernenden in der Kanzlei und im
Erbschaftsamtsamt.

Dein Profil:

- Mehrjährige Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung.
- Fundierte Erfahrung im Erbschaftswesen bzw. in der Nachlassab-
wicklung sowie gute Kenntnisse im Erb- und Güterrecht.
- Erfahrung im Verfassen von rechtlich korrekten Anträgen, Protokol-
len und Verfügungen.
- Freude am direkten Kontakt mit der Bevölkerung sowie am Umgang
am Schalter.
- Strukturierte, exakte und selbständige Arbeitsweise sowie hohe Be-
lastbarkeit und gute Auffassungsgabe.
- Freude daran, die Gemeinderatskanzlei aktiv weiterzuentwickeln und
Prozesse zu optimieren.
- Diskretion, Verantwortungsbewusstsein und sicheres Auftreten.
- Kenntnisse im Bereich Einwohnerkontrolle sind von Vorteil.

Das erwartet dich bei uns:

- Ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit hoher
Selbständigkeit.
- Eine Schlüsselrolle im Erbschaftswesen sowie in der Gemeindekanzlei.
- Enge Zusammenarbeit mit der Gemeindegemeinderat, dem Gemein-
derat und dem Verwaltungsteam.
- Ein wertschätzendes und kollegiales Arbeitsumfeld.
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie Unterstützung bei
Weiterbildungen.

Du willst nicht einfach einen Job, sondern wirklich etwas bewirken?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung **bis spätestens 15. Juli 2026**
per Mail an jobs@thayngen.ch.
Für Fragen steht dir Anja Keller, Gemeindegemeinderat, unter 052 645 04 02
zur Verfügung.

A1743836

THAYNGER
Anzeiger

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2986 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf,
Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 21. Juli 2026

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler: Tel. 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 12. Juli

A1743762

9.30 Gottesdienst, Kidstreff &
Kinderhüte

Sonntag, 19. Juli

9.30 Gottesdienst, Kidstreff &
Kinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 8. Juli

A1744181

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 10. Juli

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit
Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 11. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 12. Juli

10.00 Regio-Gottesdienst

Kirche Herblingen um 10.00,
Chileweg, 8207 Schaffhausen
oder Zwinglikirche:
um 10.00, Hochstrasse 202,
8200 Schaffhausen

Donnerstag, 16. Juli

17.00 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 17. Juli

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit
Andreas Storrer

Samstag, 18. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 19. Juli

9.45 Gottesdienst in Opfertshofen
mit Pfarrer Jürgen Will
Kollekte: SH-Menschen-
rechtstage

Montag, 20. Juli

19.30 Gebetsabend im Adler

Bestattungen

13.–17. Juli und

20.–24. Juli: Pfrn.

Britta Schönberger,
079 592 55 97

Sekretariat: Vom 13.–17. Juli bleibt
das Sekretariat geschlossen.

Bei dringenden Fällen wenden Sie
sich bitte an Frau A. Abderhalden,
astrid.abderhalden@ref-sh.ch,
079 519 66 03
[www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen](http://www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen)



Katholische Kirche

Freitag, 10. Juli

A1743752

**Hl. Knud von Dänemark,
hl. Erich von Schweden und
hl. Olaf von Norwegen**

10.15 Seniorenzentrum Im Reiat:
Messfeier

Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier
anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier – Abschied von
Anthony Okafor in Thayngen
anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Sanfter Einstieg in die Sportwelt

REGION Nach einer zweijährigen Pause wird «Move Kids» im August neu lanciert. Dies gibt die kantonale Fachstelle Sport in einer Medienmitteilung bekannt. Das polysportive Bewegungsangebot für Kinder der zweiten und dritten Primarklasse findet erstmals gleichzeitig in Neunkirch, Schaffhausen und Thayngen statt. Damit wird das Angebot für Familien im ganzen Kanton besser zugänglich.

«Move Kids» verfolgt einen polysportiven Ansatz. Die Kinder lernen unterschiedliche Sportarten kennen, sammeln vielseitige Bewegungserfahrungen und entdecken ihre persönlichen Interessen und Stärken. Im Zentrum stehen Freude an der Bewegung, Gemeinschaft und das Ausprobieren neuer Aktivitäten. Das Angebot versteht sich bewusst als Ergänzung zum Vereinssport. Es schafft einen niederschweligen Zugang zu Bewegung und erleichtert Kindern den Einstieg in die vielfältige Schaffhauser Sportlandschaft.

Kanton gemeinsam mit Vereinen

Ein zentrales Element des Angebots ist die enge Zusammenarbeit mit den regionalen Sportvereinen. Bereits zum Neustart beteiligen sich mindestens acht Schaffhauser Vereine am Projekt. (r.)

Anmeldung «Move Kids» startet am Mittwoch, 26. August, und dauert bis zum 27. Januar 2027. Teilnehmen können Kinder der zweiten und dritten Primarklasse aus allen Gemeinden des Kantons. Informationen und Anmeldung: <https://sh.ch/move-kids>

ANZEIGE



Werte Gäste,

wir bieten Ihnen in der Sommerzeit ein lauschiges Plätzchen auf unserer neuen Terrasse und bieten Ihnen eine Auswahl feiner Salate mit Fleisch, Fisch sowie Flammkuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Karl Josef mit Thorsten Graf und Familie

Hotel/Restaurant Harlekin
78244 Gottmadingen-Randegg
Tel. 0049 773 463 47, www.restaurant-harlekin.de

■ TRIBÜNE

Mein persönlicher Weg in die endlosen Sommerferien

Nach vielen Jahren Schule ist es so weit. Ich gehe in Pension und plötzlich wird mir bewusst: Die Sommerferien sind nicht mehr fünf Wochen lang. Sie sind ... endlos! Ein Gedanke, an den ich mich erst noch gewöhnen muss. Wobei ich mir sicher bin: Langweilig wird es mir nicht. Das war es in all den Jahren als Lehrperson schliesslich auch nie.

Wenn ich auf meine Zeit im DaZ (Deutsch als Zweitsprache) zurückblicke, kommt mir ein buntes Sammelsurium an Geschichten, Begegnungen und kleinen Abenteuern in den Sinn. Angefangen habe ich noch mit Mundart – ja, damals war das ganz normal. Die Kinder lernten zuerst Sätze wie «Es isch e schwarzes Chätzli über d Stross gsprunge» und ähnliche sprachliche Herausforderungen kennen. Wer diesen Satz auch logopädisch einwandfrei aussprechen konnte, hatte eigentlich schon eine kleine Deutschprüfung bestanden. Später kam der Wechsel zu Hochdeutsch beziehungsweise Standardsprache. Plötzlich mussten nicht nur die Kinder umdenken – auch wir Lehrpersonen mussten uns sprachlich neu sortieren.

In all den Jahren habe ich erlebt, wie Sprache verbindet. Sprache ist nicht einfach Grammatik, Wörter und Regeln. Sprache ist ein Schlüssel. Sie öffnet Türen und schafft Begegnungen. Sprache bedeutet, dazugehören und eine Stimme zu bekommen.

Während dieser Zeit bin ich selbst Mutter geworden. Das hat meinen Blick verändert. Ich sah vieles nicht mehr nur aus Sicht der Lehrperson,



«Falls ich im Ruhestand plötzlich zu viel reden sollte, bitte ich um Verständnis. Ich habe schliesslich jahrzehntelang dafür gearbeitet, dass Menschen eine Stimme bekommen.»

Bettina Laich
abtretende DaZ-Lehrperson

sondern auch mit den Augen einer Mutter. Plötzlich verstand ich gewisse Situationen nochmals ganz anders – und vielleicht wurde ich dadurch auch ein bisschen geduldiger. (Wobei ich nicht verspreche, dass ich immer geduldig war ...)

Auch meine Zeit als Schulpräsidentin in Dörflingen hat mich geprägt. Ich durfte erleben, wie Schule funktioniert – oder manchmal auch, warum gewisse Dinge eben nicht einfach funktionieren. Ich lernte die Möglichkeiten der Behörden kennen, aber auch deren Grenzen. Manchmal braucht es eben mehr als einen frommen Wunsch und ein schönes Protokoll, damit etwas in Bewegung kommt. Manchmal braucht es Geduld, viel Überzeugungsarbeit und gelegentlich eine Portion Humor, bis aus einer Idee Wirklichkeit wird.

Ich durfte viele verschiedene Lehrmethoden kennenlernen, unglücklich viele engagierte Lehrpersonen treffen und von ihnen lernen. Aus Gesprächen entstanden Freundschaften, die bis heute geblieben sind. Es war immer ein gegenseitiges Geben und Nehmen: Austausch, Unterstützung, gemeinsames Lachen und manchmal auch gemeinsames Kopfschütteln.

Ein besonderes Anliegen war mir die Frühe Förderung. Sprache beginnt nicht erst in der Schule und Kinder kommen nicht als fertige Sprachkünstlerinnen und -künstler in den Kindergarten. Sie brauchen Zeit, Ermutigung und Menschen, die an sie glauben. Die ersten Schritte in der Sprache sind entscheidend – und genau dort beginnt so vieles. Die ersten Wörter, die ersten Geschichten – alles legt den Grundstein für später. Früh begleiten, fördern und stärken war für mich immer ein wichtiger Teil meiner Arbeit.

Nun endet dieses Kapitel. Aber eigentlich endet es gar nicht. Die Menschen, die Begegnungen und die Erinnerungen bleiben. Ich gehe nicht einfach in Rente – ich wechsele in eine neue Lebensphase. Ich tausche das Lehrzimmer gegen neue Abenteuer und den Stundenplan gegen meinen eigenen Rhythmus.

Nach all den Jahren DaZ weiss ich eines sicher: Kommunikation ist alles. Falls ich im Ruhestand plötzlich zu viel reden sollte, bitte ich um Verständnis. Ich habe schliesslich jahrzehntelang dafür gearbeitet, dass Menschen eine Stimme bekommen.

Nur eine Frage beschäftigt mich noch: Wer erinnert mich jetzt eigentlich daran, wann die Ferien wieder vorbei sind?

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement

aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf

Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen

todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen

Normalauflage: 780 Exemplare;
Grossauflage: 2986 Exemplare

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern im Herzen des Reiats.



Du möchtest erste Erfahrungen im pädagogischen Bereich sammeln und den Alltag von Kindern aktiv mitgestalten? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen per 1. August 2026 oder nach Vereinbarung eine/n

**Praktikant/in
Kinderbetreuung (100 %)
mit Aussicht auf eine Lehrstelle ab Lehrjahr 2027**

Tagesstruktur Biberburg

Deine Mission:

- Du begleitest Kinder im Schulalter durch ihren abwechslungsreichen Betreuungsalltag und bist eine wichtige Bezugsperson.
- Du gestaltest kreative Freizeit-, Spiel- und Bewegungsangebote mit und bringst deine Ideen aktiv ein.
- Du unterstützt bei der Organisation und Begleitung des Mittagstisches und sorgst für eine angenehme Atmosphäre.
- Du begleitest die Kinder im Alltag sowie bei spannenden Ausflügen und Aktivitäten ausserhalb der Betreuung.
- Du übernimmst kleinere organisatorische und hauswirtschaftliche Aufgaben und trägst zu einem gut funktionierenden Betreuungsalltag bei.

Dein Profil:

- Du hast Freude am Umgang mit Kindern und begegnest ihnen offen, wertschätzend und auf Augenhöhe.
- Du übernimmst Verantwortung, arbeitest zuverlässig und kannst dich auf Absprachen verlassen.
- Du bringst Geduld, Einfühlungsvermögen und Teamgeist mit und schätzt die Zusammenarbeit mit anderen.
- Du bist motiviert, Neues zu lernen, dich weiterzuentwickeln und aktiv mit anzupacken.
- Du gehst Herausforderungen positiv an und bringst dich mit Engagement und Eigeninitiative in den Betreuungsalltag ein.

Das erwartet dich:

- Ein abwechslungsreiches und spannendes Praktikum in einem motivierten Team
- Eine sorgfältige Einführung und Begleitung während des Praktikums
- Wertvolle Praxiserfahrungen im Bereich Kinderbetreuung
- Die Möglichkeit, den Beruf kennenzulernen und wichtige Erfahrungen für deine Zukunft zu sammeln
- Aussicht auf eine Lehrstelle ab Sommer 2027 bei entsprechender Eignung

Du möchtest Kinder auf ihrem Weg begleiten und wertvolle Erfahrungen sammeln?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung bis spätestens 26.07.2026. Fragen? Samira Güntert, Leiterin Tagesstruktur gibt dir gerne Auskunft unter 052 640 08 12.

**Sende uns deine vollständige Bewerbung als PDF an:
leitung.biberburg@schule-thayngen.ch.**

A1744159

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern im Herzen des Reiats.



Du liebst es, mit frischen Zutaten feine Mahlzeiten zuzubereiten und möchtest mit deiner Arbeit täglich zum Wohl von Kindern beitragen?

Wir suchen per 1. September 2026 oder nach Vereinbarung eine/n

Köchin / Koch EFZ (54.9 %)

Mittagstisch – Tagesstruktur

Deine Mission:

- Du planst und bereitest selbstständig ausgewogene, kindgerechte Mittagessen zu.
- Du übernimmst den Einkauf sowie die Lagerbewirtschaftung der Lebensmittel.
- Du stellst die Einhaltung der Hygiene- und Qualitätsstandards sicher.
- Du berücksichtigst Allergien, Unverträglichkeiten und besondere Ernährungsformen bei der Menügestaltung.
- Du wirkst bei der Menüplanung sowie der Kostenkontrolle mit.
- Bei personellen Engpässen unterstützt du das Betreuungsteam in den Tagesstrukturen.

Dein Profil:

- Du verfügst über eine abgeschlossene Ausbildung als Köchin / Koch EFZ.
- Du hast Freude daran, für Kinder zu kochen, und setzt auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung.
- Du arbeitest selbstständig, zuverlässig und strukturiert.
- Du zeichnest dich durch ein hohes Hygienebewusstsein und Verantwortungsgefühl aus.
- Du bist flexibel, belastbar und arbeitest gerne im Team.
- Du pflegst einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit Kindern, Eltern und Mitarbeitenden.
- Du bist bereit, bei Bedarf in der Betreuung der Kinder mitzuhelfen.

Das erwartet dich:

- Eine selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung.
- Regelmässige Arbeitszeiten von Montag bis Freitag.
- Vorläufig keine Einsätze während der Schulferien.
- Gestaltungsspielraum bei der Planung und Umsetzung deiner Aufgaben.
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie attraktive Sozialleistungen.

Du möchtest nicht einfach kochen, sondern mit deiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Entwicklung von Kindern leisten?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung bis spätestens 17. Juli 2026. Fragen? Samira Güntert, Leitung Tagesstrukturen gibt dir gerne Auskunft unter 052 640 08 12.

**Sende uns deine vollständige Bewerbung als PDF an:
leitung.biberburg@schule-thayngen.ch.**

A1744158

«Miss Kahoot!» sagt auf Wiedersehen

Das Ende des Schuljahrs ist immer auch die Zeit des Abschiednehmens. Nicht nur Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule, sondern auch Lehrpersonen. Eine von ihnen ist Eva Zehnder.

HOFEN «Nach 15 Jahren im Reiatschulhaus mache ich einen Arbeitsstopp», sagt Eva Zehnder. Das reguläre Pensionsalter erreicht sie zwar erst in sieben Jahren. Dennoch hört sie jetzt schon auf. Der Grund ist ihr Mann Edgar. «Er lässt sich frühzeitig pensionieren.» Früher als erwartet habe er seine Baufirma verkaufen können. Sie nutze die Gelegenheit, um ebenfalls kürzerzutreten. Viele Leute fragten, ob sie konkrete Pläne hätten. Solche hätten sie aber nicht. Sie wollten einfach mehr Zeit miteinander verbringen, «quality time». Nach den vielen Jahren, während derer sie sich oft die Klinke in die Hand gaben, biete sich zum ersten Mal die Gelegenheit dazu. Ausserdem seien sowohl seine als auch ihre Eltern im Alter von etwa 85 Jahren und bräuchten zunehmend Unterstützung. «Ich glaube nicht, dass es uns so schnell langweilig wird», sagt

«Ich finde es cool, wenn ich jedes Kind im Schulhaus beim Namen kenne.»

sie schmunzelnd. «Und wenn es nicht klappt, dann kann ich ja wieder in die Schule gehen.»

Wie man an Eva Zehnders Dialektfärbung unschwer erkennt, stammt sie aus dem Kanton Bern. Dort hat sie elf Jahre lang im Emmental in einer kleinen Dorfschule unterrichtet. Wegen der Liebe ist sie in die Region gekommen und wohnt mit ihrer Familie in Schaffhausen auf der Breite. Nach einer zehnjährigen Familienpause erhielt sie von einer Kollegin die Anfrage, ob sie ein paar Lektionen übernehmen könnte. So kam sie 2011 nach Hofen ins Reiatschulhaus. Und da ist sie bis heute als sogenannte Fachlehrperson geblieben, zuletzt in einem Pensum von 25 Pro-



Eva Zehnder hat fast alle Fächer unterrichtet. In der Musik verwendete sie gerne Boomwhacker. Bild: vf

zent. Unterrichtet hat sie in dieser Zeit – ausser Französisch und Englisch – eigentlich alles. «Mir war egal, was ich unterrichten musste. Wichtig war mir nur der Zeitpunkt.» Denn so war es ihr möglich, ihre Familie mit den drei Kindern und den Beruf zu vereinen. Das Unterrichten in einem kleinen, überschaubaren Schulhaus in altersdurchmischten Klassen sei das, was sie immer gemacht habe und was ihr gefalle. «Ich finde es cool, wenn ich jedes Kind im Schulhaus beim Namen kenne.» Schön am Reiatschulhaus sei auch, dass es innerhalb der Schule Thayngen nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehe. «Wir sind sozusagen am Schwanz und ziemlich selbstständig.» Das wirke sich auch auf die Zusammensetzung des Teams aus. «Wir sind viele langjährige Lehrpersonen. Den Leuten gefällt es hier.»

Vorteil altersgemischter Klassen

Der Mehrklassenunterricht habe für die Kinder grosse Vorteile. Die Älteren in der Klasse seien «die Chefs» und wüssten, wie alles gehe. Derweil müssten die Jüngeren sich unterordnen. Im darauf folgenden Jahr, wenn die Älteren in eine andere Klasse

wechselten, komme es zu einem «Hierarchiewechsel». Dann seien die Jüngeren die Chefs. Das sei gut. «Denn so erlebt ein Kind nicht die ganze Schulzeit die gleiche Rolle.» Der Nachteil: Wenn es einmal nicht rund laufe, dann gebe es keine Parallelklasse, in die man ein Kind versetzen könne. Für die Eltern im Unteren Reiat sei es jedenfalls sehr gut, dass es in der Nähe ein Schulhaus gebe.

Auch wenn sich Eva Zehnder auf den neuen Lebensabschnitt freut, kommen ihr beim Gedanken an den Weggang innerlich die Tränen. «Ich

«Klare Strukturen sind wichtig in einer Zeit, in der sich alles schnell verändert.»

bin schon etwas traurig», gibt sie zu. «Ich habe es wahnsinnig gerne cool mit den Kindern.» Den Kindern bleibt vielleicht die Erinnerung an eine Lehrerin, die eher streng war. «Ich war relativ strikt. Disziplin ist mir wichtig», gesteht sie. So verlangte sie etwa, dass die Kinder ihr bei der Begrüssung die

Hand geben und ihr dabei in die Augen schauen. «Klare Strukturen sind wichtig in einer Zeit, in der sich alles schnell verändert.» In Erinnerung bleibt die scheidende Lehrerin bei den Kindern sicher als «Miss Kahoot!». Sie hat mit ihnen auf dem Tablet oft Kahoot! gespielt. Es handelt sich dabei um ein Quizspiel, bei dem derjenige, der als Erstes die richtige Antwort gibt, Punkte bekommt. Und im Musikunterricht durften die Kinder immer wieder mal Boomwhacker verwenden – lange Kunststoffröhren, die man aufeinander schlägt und mit denen man Klänge erzeugt.

Freude an Schulprojekten

Höhepunkte während der langen Zeit im Reiatschulhaus waren für Eva Zehnder die diversen Projekte ausserhalb des regulären Lehrplanes. Sie erinnert sich an ein Theater, das sie mit der 5./6. Klasse und Carl Faas, ihrem Senior im Klassenzimmer, einübte. Weiter erzählt sie von Musicals und Projektwochen, so etwa von der zweimal durchgeführten Zirkuswoche. «Alles, wo Kinder in einer anderen Situation sind als im klassischen Unterricht, finde ich lässig.» (vf)

Verabschiedungen und Ehrungen

Das Team des Hammenschulhauses hat am 25. Juni auf zwei Jubiläen angestossen und scheidende Kolleginnen verabschiedet.

THAYNGEN Es war ein Abend, an dem nicht nur die Temperaturen hoch waren. Auch die Emotionen gingen hoch – und so mischten sich Schweissperlen mit Tränen der Freude, aber auch der Wehmut. Das Hammen-Schulteam verabschiedete am vorletzten Donnerstag nämlich langjährige Wegbegleiterinnen und durfte gleichzeitig besondere Jubiläen feiern.



In einer persönlichen Rede blickt die scheidende Schulleiterin Janine Stillhart auf die Zeit im Hammenschulhaus zurück. Bilder: zvg

Im Mittelpunkt des Abends stand die Verabschiedung der scheidenden Schulleiterin Janine Stillhart. Nach einer prägenden Zeit in Thayngen schlägt sie nun ein neues Kapitel auf. Mit viel Engagement, Hingabe und klaren Visionen hat sie das Schulteam Hammen in den vergangenen Jahren geprägt und entscheidend mitgestaltet. Sie hat Strukturen weiterentwickelt, Menschen zusammengebracht und das Team zu dem gemacht, was es heute ist. In ihrer sehr persönlichen und emotionalen Rede blickte Janine Stillhart auf die gemeinsame Zeit zurück. Ihre Worte berührten, liessen Erinnerungen aufleben und sorgten für viele bewegende Momente. Man spürte die Verbundenheit zu den Menschen, mit denen sie zusammenarbeiten durfte – aber auch die Wehmut über den Abschied. Janine Stillhart schloss ihre Rede mit dem Zitat von Meister Eckhart: «Und plötzlich weisst du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.»

Abgänge und zwei Jubiläen

Verabschiedet wurden auch Sandra Schmitter, die während zehn Jahren als Heilpädagogin wertvolle Arbeit geleistet hat, und ich, da ich als Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache (DaZ) vorzeitig in den Ruhestand trete. Ebenfalls verlässt Larissa Hubli das Hammenschulhaus, um andernorts neue Erfahrungen zu sammeln. Alle hinterlassen Spuren an der Schule und wurden vom Team mit



Co-Schulleiterin Annina Bernhard (links) ist seit 15 Jahren an der Schule in Thayngen, Lehrperson Carmen Pletscher sogar seit 25 Jahren.

grossen Applaus, Blumen und einem Geschenk entlassen.

Doch der Abend bot auch einen Anlass zum Feiern: Carmen Pletscher durfte stolz auf ihr beeindruckendes 25-Jahre-Jubiläum als Lehrperson in Thayngen zurückblicken. Ein Vierteljahrhundert voller Begegnungen, Engagement und unzähliger Geschichten aus dem Schulalltag liegt hinter ihr. In dieser Zeit hat sie Generationen von Schülerinnen und Schülern begleitet, geprägt und ihnen mit viel Herzblut Wissen, Werte und wichtige Lebensimpulse mit auf den Weg gegeben.

Auch Co-Schulleiterin Annina Bernhard durfte ihr Jubiläum feiern. Seit 15 Jahren ist sie in Thayngen in unterschiedlichen Funktionen unterwegs, zuerst als Lehrperson und später als Schulleiterin. Mit viel Einsatz

und Verbundenheit begleitet sie die Schule und prägt deren Entwicklung auch in Zukunft mit.

Schule lebt von Beziehungen

Nach all den bewegenden Worten durfte das gemütliche Beisammensein nicht fehlen. Bei einem feinen Buffet, zubereitet von Janine Stillhart, wurde gelacht, erzählt und auf gemeinsame Zeiten angestossen. Ein Abend voller Emotionen zeigte einmal mehr: Schule lebt nicht nur von Unterricht und Organisation. Schule lebt von Menschen, von Beziehungen und von all jenen, die mit ihrem Engagement Spuren hinterlassen. Und diese Spuren bleiben – auch wenn neue Wege eingeschlagen werden.

Bettina Laich
Schule Thayngen

ANZEIGEN

Einwohnergemeinde
Thayngen
www.thayngen.ch



REINIGUNG UND ZUSTANDSAUFNAHMEN KANALISATION

Von **Montag, 13.07.2026 bis ca. Freitag, 31.07.2026** wird die Reinigung sowie die Zustandsaufnahmen der Kanalisation für die GEP (generelle Entwässerungsplanung) erfolgen.

Die Arbeiten betreffen den Bereich **Thayngen West** (Bereich westlich der Biber) und werden durch die Firma Meyer AG durchgeführt.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

BAUVERWALTUNG THAYNGEN

A1744206

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während den Sommerferien

In den Sommerferien vom **Montag, 13. Juli bis Freitag, 31. Juli 2026** (Ferienwochen zwei bis vier) bleibt die Gemeindeverwaltung jeweils **am Nachmittag geschlossen**. Am Vormittag ist die Verwaltung zu den üblichen Zeiten (Montag – Freitag von 08.00-12.00 Uhr) für Sie geöffnet.

Gemeinderat Thayngen

A1743402

Sammler kauft:

A1744009

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Buntes Leben in die Bibliothek gebracht

Die Wände der Thaynger Gemeindebibliothek sind in den letzten Wochen mit Fantasiefiguren belebt worden. Dahinter stehen Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule.

THAYNGEN Bevor das Schuljahr zu Ende ging, haben sich 24 Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulklassen 3a und 3b der Wandmalerei gewidmet. Ein Vorgänger des jetzigen Gemeindepräsidenten und Vertreter des Bibliothek-Teams sind letztes Jahr mit ihrem Wunsch auf die Schule zugegangen. Die Lehrerinnen Ragna Schramm und Maren Büche haben das Anliegen aufgenommen. Eigentlich wollten sie es im Rahmen der Projektwoche im Fach Bildnerisches Gestalten umsetzen. Doch weil die Projektwoche gestrichen wurde, haben die Lehrerinnen nach einem anderen Weg gesucht, es umzusetzen. Seit Ende Mai sind sie mit den beiden Klassen wiederholt in die Gemeindebibliothek gepilgert und haben sich im Untergeschoss sieben Wandstücke gewidmet.

Da das Bauamt vorgängig wissen wollte, was geplant war, haben die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zuerst auf ein Blatt Papier gezeichnet und vorgelegt. Erst anschliessend haben sie die Werke in einem grösseren Massstab auf die Wände übertragen. Was auffällt: Die Bilder sind alle an bekannte Computerspiele und Comicfilme angelehnt. Damit es zu keinen Urheberrechtsverletzungen kommt, haben die



Leandra Krämer, Shenay Böhm, Leyla Cosan, Aurora Koradi und Fjolla Ajrulaj (v.l.): Sie haben eine «Lernecke» gestaltet, in der Bücher und ein grüner Bücherwurm dazu animieren, sich in die Buchstabenwelt zu vertiefen.

Schülerinnen und Schüler diese Bilder nicht eins zu eins übertragen, sondern haben sich von ihnen lediglich inspirieren lassen. Zum Teil wurden auch von der Künstlichen Intelligenz vorgeschlagene Elemente übernommen. Möglich gewesen wären auch selbst geschaffene Bilder.

Weitere Projekte geplant

Die beiden Lehrerinnen würden im nächsten Schuljahr gerne weitere Projekte dieser Art umsetzen und sind nun auf der Suche nach leeren Wänden. Sie haben bereits mehrere kahle Betonflächen gesichtet. Doch wie sie feststellen mussten, stossen ihre Malabsichten nicht überall auf Gegenliebe. (vf)



Inspiziert von den japanischen Pokémon haben Maria Ragusa, Monira Tarab und Pim Puangmala eigene Fantasiewesen kreiert. Bilder: vf



Haben sich der Romanwelt von Harry Potter gewidmet (v.l.): Nils Vogel, Meldis Alibegic, Noah Conza, Myhidin Dervishdana und Michael Murk.



Das Computerspiel Minecraft hat es ihnen angetan: Leandro Alvarez, Gaetano Ragusa und Nino Tavernini.

«Wir gehen Schritt für Schritt vorwärts»

Die Privatschule BBSH blickt auf zweieinhalb Betriebsjahre zurück. Die Schülerzahl wie auch der Raumbedarf sind gestiegen. Ziel sind 50 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen.

THAYNGEN Das Schuljahr 2025/26 ist auch in der Privatschule BBSH zu Ende gegangen. Zum Abschluss sind die Schülerinnen und Schüler letzte Woche in die Pfahlbauerwelt des Vereins «Steinzeit aktiv» eingetaucht. Eine Woche zuvor haben sie ein Musical aufgeführt und zusammen mit ihren Angehörigen ein Sommerfest gefeiert. Nun geniessen sie die verdienten Sommerferien. Das für Strategiefragen zuständige Geschäftsleitungsmitglied Michael Liechti nutzt die nun etwas ruhigeren Tage, um Zwischenbilanz zu ziehen.

Ihre Aktivitäten hat die Privatschule vor rund zweieinhalb Jahren aufgenommen (ThA, 6.2.24). Damals waren vierzehn Kinder im Mittel- und Oberstufenalter eingeschrieben. Die Schule war im Erd- und Untergeschoss eines ehemaligen Gewerbehäuses am Lohningerweg eingemietet. Inzwischen beansprucht sie das ganze Gebäude für sich – auch die ehemalige Wohnung im Dachgeschoss. Und die Schülerzahl konnte auf 31 erhöht werden.

Neuer Aussenraum

Auch sonst ist in der von einem Verein getragenen Institution vieles in Bewegung. Seit Kurzem ist sie im Besitz eines eigenen Schulbusses, der zum Beispiel Erlebnisausflüge auf



Schülerinnen und Schüler führen ein Musical auf. Darin spielen sie unter anderem die Szene in einem Klassenzimmer nach. Bilder: vf

einen Bauernhof ermöglicht. Seit zwei Monaten hat sie zudem im Eingangsbereich einen gemütlichen Aussenraum. Das frühere Wellblechdach über der Einfahrt in die Tiefgarage ist einer Terrasse aus Lärchenholz gewichen. Einen originellen Blickfang bilden eine Tanne, ein Haselgehölz und ein Findling, die aus der Fläche «herauswachsen». Der mit Tischen und Stühlen möblierte Aussenraum wird für Gruppenarbeiten und für die Pause genutzt. «Dieser Ort ist für uns sehr wichtig, weil wir auf unserem Grundstück sonst wenig Platz haben», sagt Michael Liechti. Ihm schwebt vor, im Aussenraum auch Jassnachmittage zu organisieren, an denen die Kinder gegen ältere Herrschaften aus dem Dorf antreten.

Ein anderes Bauvorhaben wird diese Woche in Angriff genommen: Die Schule erhält eine zweckmässigere Küche. Wie Liechti erklärt, ist die Küche ein zentrales Element des Unterrichts. Die Kinder helfen beim Kochen mit, beim Tischdecken und

beim anschliessenden Abwasch. Ganz nebenbei üben sie beim Befolgen der Rezepte das Lesen und bewegen sich beim Berechnen der Zutaten in der Zahlenwelt. Die neue Küche wird über einen Gastro-Geschirrspüler verfügen, der seine Dienste viel schneller und gründlicher verrichtet als der bisherige Haushaltsgeschirrspüler. Die drei Vorhaben – Bus, Terrasse und Küche – waren dank Unterstützung der Windler-Stiftung in Stein am Rhein möglich. Die Terrasse hat die Firma Frei Thayngen ausgeführt.

Ideen hat die dreiköpfige Geschäftsleitung, zu der auch Evelyne Meile und Boris Sabolovic gehören, noch viele: «Wir gehen Schritt für Schritt vorwärts – so wie es unsere Möglichkeiten erlauben», sagt Liechti. Die Schule werde noch weiter wachsen. Angestrebt werden 50 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten- bis ins Oberstufenalter. Dann werden die Einnahmen reichen, um alle Ausgaben zu decken.

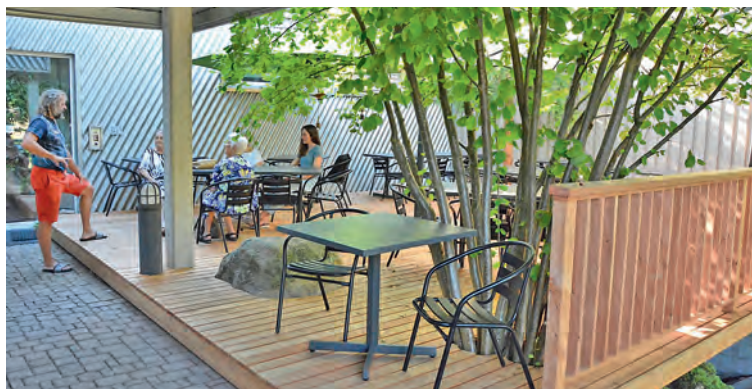
Das Wachstum soll jedoch «qualitativ» erfolgen. Aufgenommen wird nur, wer passt. «Wir müssen die Interessen der ganzen Gruppe im Auge behalten», sagt Liechti. Das heisst aber nicht, dass es keinen Platz für besondere Bedürfnisse gibt. Unter den Kindern sind auch solche mit ADHS und Trisomie 21.

Aktuell beschäftigt die Schule zwölf Lehrpersonen – zum Teil in Kleinstpensen – und sechs Assistentinnen, die unterstützend mitwirken. Die BBSH sieht sich als Alternative zur Volksschule. Auch Kinder, die dort nicht klarkommen, erhalten da eine neue Chance. Eine grosse Motivation für Liechti ist, wenn ihm Eltern erzählen, dass ihr Kind aufgeblüht ist und sie es seit dem Übertritt in die BBSH kaum wiedererkennen. Wenn ein Kind in der Schule unglücklich sei, habe das auch Auswirkungen auf das Umfeld. «Die Familie leidet mit.»

Passive Lehrer, aktive Schüler

Die Privatschule orientiert sich an einer Reihe pädagogischer Grundsätze. Unter anderem diesem: Der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann. Oder: Selbsttätigkeit führt zu Selbstständigkeit.

Der Name der Schule, BBSH, steht für «Bildung Begegnung Schaffhausen». Die Kinder stammen aus den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau und aus dem angrenzenden Deutschland. Einige von ihnen sind aus Thayngen und aus dem Oberen Reiat. Michael Liechti, der seit der ersten Stunde beim Aufbau mitwirkte, zieht demnächst von Thayngen ins Emmental (ThA, 23.6.). Der Schule bleibt er aber erhalten. Einmal pro Woche werde er vor Ort sein, sagt er. Ansonsten lasse sich vieles online und über das Telefon erledigen. (vf)



Lauschiger Aussenraum im Eingangsbereich der Privatschule – vor Kurzem erst fertiggestellt. Er wird für Unterricht und Pause genutzt.



Die Schulküche wird während der Sommerferien umgebaut und auf die Bedürfnisse der wachsenden Schülerschar angepasst.

Ein Mittel gegen die Einsamkeit

In der Scheune des Kulturzentrums Sternen stellte die bekannte Autorin Julia Engelmann am Freitag ihren Debütroman «Himmel ohne Ende» vor. Das warmherzige Buch handelt vom Dazwischen – zwischen Kindheit und Erwachsensein, Festhalten und Loslassen. Es steckt voller fein beobachteter Alltagsmomente, leiser Wahrheiten und Optimismus, der in einer unruhigen Zeit wohltuend wirkt.

Melanie Zepf



Julia Engelmann bei der Lesung im «Sternen». Bild: mz

THAYNGEN Im Poetry Slam, Julia Engelmanns künstlerischer Heimat, ist Performance mindestens so wichtig wie der Text. Dort lebt ein Text nicht allein von seinen Worten. Mit ihrer ruhigen, ausdrucksstarken Vortragsweise verlieh sie ihren Worten zusätzliche Tiefe. Stimme, Blickkontakt und dramaturgisch eingesetzte Pausen fesselten die Anwesenden. Es entstand eine Atmosphäre, die das Publikum spürbar mitnahm.

In der einstündigen Lesung kommunizierte die Verfasserin intensiv mit ihrem Publikum und liess es an ihren Gedanken teilhaben. Der Raum schien zu verschwinden, während die sechzig Anwesenden tief in die Geschichte eintauchten. Mit Worten beschrieb die Verfasserin Gefühle und Situationen der jungen Protagonistin so lebendig, dass im Kopf sofort Bilder entstanden. Das Publikum war begeistert. Nach der

Lesung war diese am Büchertisch bei der ehemaligen Bibliotheksleitung Claudia Ranft zu spüren. Dort platzierte sich die Schriftstellerin nach der Lesezeit, um Fragen zu beantworten und die zahlreich gekauften Bücher zu signieren.

Sprachlose Jugendzeit

Das Buch richtet sich an Jugendliche ebenso wie an Erwachsene und stellt die Bedeutung von Freundschaft, Gemeinschaft und gegenseitigem Verständnis in den Mittelpunkt. Engelmann beschreibt

die Jugend als Zeit der Sprachlosigkeit und Identitätssuche, in der Freundschaften helfen, die eigene Stimme zu finden.

Sinnsuchende ist die 15-jährige Charlie, deren von Ängsten und Einsamkeit geprägtes Teenie-Leben wir über ein Jahr lang begleiten. Quell vieler Unsicherheiten ist Charlies Klasse – ein Mikrokosmos, dessen unausgesprochene soziale Codes Engelmann mit aufmerksamem Blick begegnet. Viele Leserinnen und Leser dürften in diesen Schilderungen endlos zäher Sommerferien

– und im anschliessenden Klassenkampf um den besten Sitznachbarn – Momente ihrer eigenen Schulzeit wiedererkennen.

Charlie macht im Laufe dieses Schuljahres eine wesentliche Entwicklung durch: Sie wird von einem Fast-Kind zu einer Fast-Erwachsenen, von einem introvertierten Mädchen, das mit seinem Meerschweinchen Liebeschnulzen schaut, zu einer jungen Frau, die allein nach Paris reist, ihre Haare färbt und von ihren Mitschülern nicht länger ignoriert oder geärgert, sondern für ihre – vermeintliche – Lässigkeit bewundert wird.

«Ich frage mich schon manchmal, wer ich bin und das alles.» Diese teils wortgleich formulierte Frage ist Ausdruck von Charlies Grundstimmung – einer Art vorausseilender Melancholie, die sich auch darin zeigt, dass Charlie ihr Leben stets rückwärts denkt: vom imaginierten Ende her und, je nach Tagesform, als Scheitern oder als Gelingen. Bei aller Veränderung bleibt Charlies Hauptbeschäftigung aber das Fragen. Verlässlich bilden Frage, Fragende und Adressatin dabei eine Einheit, denn Charlies Gedanken drehen sich in erster Linie um sich selbst.

Von Yoko Ono und anderen inspiriert

Die deutsche Autorin und Poetry-Slammerin Julia Engelmann spricht im Exklusivinterview mit Andreas Schiendorfer (ThA, 23.6.) über ihren Werdegang und ihr Romandebüt «Himmel ohne Ende», das für den Deutschen Jugendbuchpreis 2026 nominiert ist. Bekannt wurde die 34-jährige durch ihren Poetry-Slam «Eines Tages, Baby, werden wir alt sein», der auf YouTube millionenfach angesehen wurde. Engelmann bezeichnet sich heute in erster Linie als Autorin. Schon früh faszinierte sie die Kraft der Sprache und das Erzählen von Geschichten. Poetry Slam habe ihr den Weg in die Literatur eröffnet. Inspiration findet sie unter anderem bei Elizabeth Gilbert, Walt Whitman, Yoko Ono, Rainer Maria Rilke, Masha Kaléko und Mary Oliver.

Spitzenleistungen am Munotmeeting

SCHAFFHAUSEN Bei perfekten Bedingungen fand am Sonntag auf der Munot Sportanlage das Munotmeeting statt. Von den LCS-Athletinnen und Athleten konnten sich unter anderem Ayal Schelling, Liv Egli und Roman Sieber positiv in Szene setzen. Für das nationale Highlight sorgte die Waliserin Vivienne Kreuzer mit

einem U20-Schweizer Rekord im Dreisprungwettkampf der Frauen.

Mit insgesamt neun Top-3-Platzierungen überzeugten die Athletinnen und Athleten des organisierenden LC Schaffhausen, wie dieser mitteilt. Ayal Schelling stellte sowohl über 100 Meter, als auch über 200 Meter ihre aufsteigende Formkurve

unter Beweis. In beiden Disziplinen konnte die Dachserin sämtliche Konkurrentinnen hinter sich lassen. Über 100 Meter gewann Schelling in starken 11,74 Sekunden, über die halbe Bahnrunde liess sie trotz Gegenwind gute 24,97 Sekunden folgen.

Im Kugelstossen schafften es Kevin Lenhard aus Thayngen (13,51 Me-

ter; persönliche Bestzeit) als Zweiter und Lisa Hohermuth (12,58 Meter) als Dritte in die Top 3. (r.)

Aus Thayngen waren dabei: **Kevin Lenhard** (LCS), Kugel: 13,51 Meter – 2. Rang (= persönliche Bestleistung); **Lorin Wirthlin** (LCS), 600 Meter: 1.28.98 Minuten – 2. Rang, U18 (= persönliche Bestzeit); **Laurin Fendt** (TV Thayngen), Weit: 6,07 Meter – 5. Rang; **Silvan Zoller** (TV Thayngen) Weit: 5,54 Meter – 6. Rang / 100 Meter: 12,05 Sekunden – 16. Rang.

SVP diskutiert über EU-Rahmenabkommen

Mit zwei Referaten und einem Podiumsgespräch hat die SVP-Kantonalpartei die vom Bundesrat vorgeschlagenen Rahmenverträge mit der Europäischen Union vorgestellt und kontrovers diskutiert.

WILCHINGEN Es war zwar Badiwetter, aber das Sommerfest der SVP Wilchingen unter dem Motto «Politik, Landwirtschaft und Familie» lockte trotzdem viele Besucher auf den Wilchinger Berg. Der Anlass war der Auftakt zur Abstimmung über die EU-Rahmenverträge. In einem Inputreferat fasste die Zürcher Nationalrätin Nina Fehr Düsel den Inhalt der zur Volksabstimmung kommenden Verträge zusammen. Sie äusserte klare Bedenken zu den einseitigen Verträgen, welche eine Unterstellung unter die EU-Gerichtsbarkeit verlangen, die Zuwanderung in den Sozialstaat Schweiz weiter fördern und ein grosser Demokratieverlust wären. Kernfrage sei, wer zukünftig die Schweiz bestimme. Sicher nicht so, wie es die unzumutbaren Monsterverträge vorsehen, zeigte sich Fehr überzeugt und gab dem Verlangen nach einem



Trafen sich vor zehn Tagen auf dem Wilchinger Berg (von links): die Nationalräte Martin Haab, Eric Nussbaumer und Nina Fehr Düsel sowie die Schaffhauser Ständeräte Hannes Germann und Severin Brüngger. Bild: zvg

Ständemehr Ausdruck, wie es die Verfassung vorsehe.

Überregulierung auf dem Teller

Der Nationalrat und Zürcher Bauernverbandspräsident Martin Haab ging noch einen Schritt weiter und sprach von einem «Unterwerfungsvertrag». In den verbindlichen Gesetzesanhängen werde massiv Einfluss genommen auf die Schweizer Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung. Mit dem für die hohen Standards der Schweiz sinnlosen Lebensmittelsicherheitsabkommen werde eine Lawine von Kontrollen und Zertifikationen auf uns zukommen. Man

habe keinerlei Mitsprache und müsse den Kontrollwahn der EU vom Acker bis auf den Teller über sich ergehen lassen. Weitere Nachteile sieht Haab im weitergehenden Verlust an Landwirtschaftsland durch noch mehr Einwanderung, dem weiter sinkenden Selbstversorgungsgrad und Souveränitätsverlust. Sein Fazit: Man findet in der Landwirtschaft keinen einzigen Grund, dem Abkommen beizutreten.

Angstmacherei oder Notwendigkeit?

In der Podiumsdiskussion stellte Diskussionsleiter Stefan Balduzzi die Frage nach der Befindlichkeit in der Schweiz und gegenüber der EU. SVP-

Ständerat Hannes Germann zeigte sich stolz über die Errungenschaften, die erhalten werden müssen, aber auch überzeugt, dass es dazu keine erweiterten Verträge braucht, bei denen die EU einseitig profitiert. «Wir sind nicht darauf angewiesen und man muss einen Schaden haben, mit solchen Verträgen anderen alles zuzugestehen.» FDP-Ständerat Severin Brüngger bezeichnete die bisherigen Verträge als sinnvoll, aber zeigte sich skeptisch gegenüber der Erweiterung. Er kritisierte die Angstmacherei, sollte das Paket abgelehnt werden, und warnte vor der Stärkung der Gewerkschaften und damit vor Verhältnissen wie in Deutschland und Frankreich. Er werde die Verträge klar ablehnen und befürworte das Ständemehr.

Der ehemalige Basler SP-Nationalrat Eric Nussbaumer sang zwar auch ein Loblied auf die Schweiz, wies aber darauf hin, dass Recht nicht statisch ist, sondern neue Lösungen erfordert. Es sei wichtig und richtig, EU-Recht zu übernehmen – aber mit Ausnahmen im Interesse der Schweiz. «Wir können die Schweiz nicht verschieben und ein Nein bringt uns nicht weiter.» Auf die Frage des Moderators, wer denn für die Verträge sei, stand im Publikum mit erfreulich vielen jungen Leuten niemand auf.

Markus Müller
SVP Kanton Schaffhausen

Jodler am Eidgenössischen

BASEL Am Freitag, 26. Juni, war es endlich so weit: Auf nach Basel ans eidgenössische Jodlerfest 2026! Um 16 Uhr galt es ernst. Mit dem Lied «Aelpleryt» von Neldi Ming versuchten wir, die Juroren von unserem Vortrag zu überzeugen. Es gelang uns gut, erhielten wir doch von den Juroren die Note 2, was so viel heisst wie «gut», «bravo».

Es war mega heiss und alle kühlen oder schattigen Plätzli waren schnell besetzt. Für die einen war «än Gump in klarä chüele Rii» das beste Rezept, für die anderen war es «ä chüels Bier». Es hatte für jeden etwas – und war es auch nur ein kühlendes «Tüechli». Es war schön in Basel trotz der heissen Temperaturen.

Vreni Küpfer
Jodelklub Randen Schaffhausen



Der Jodelklub Randen Schaffhausen lädt jährlich zur Abendunterhaltung in den Reckensaal ein und hat mit Daniel Weber einen Thaynger Vereinspräsidenten. Archivbild: zvg

Muffler gewinnt den Knorri-Lauf

THAYNGEN Am Freitagabend fand der 46. Knorr-Läufertcup statt. Mit Dario Muffler siegte ein LCS-Athlet im Hauptlauf über 9,2 Kilometer. Yannick Vögele belegte den guten dritten Rang. Zusammen mit Martin Walther (Gesamtvierter), Nils Segessenmann (5.), Stefan Hüsler (6.) und Lucas Brogle (7.) gewann das LCS-Redy-Sport-Team auch die Teamwertung.

Beim Jugendlauf über 1 Kilometer brillierte der LCS ebenfalls. Bei der «weiblichen Jugend B» gewann Jana Zysset. Ein reines LCS-Podest zu bejubeln gab es in den Kategorien «Schülerinnen A» und «männliche Jugend B»: Bei den Mädchen setzte sich Liv Risch vor Ellice Egloff und Elin Häberli durch, bei den Knaben gewann Lio Häberli vor Nevio Streule und Elian Torres. Zudem wurde bei den «Schüler A» Lorin Schötti Zweiter. (r.)

Kantonallager: Nur einmal alle 14 Jahre

Ende der kommenden Woche startet auf dem Griesbach das Kantonallager der Schaffhauser Pfadfinder. Sarah Uehlinger aus Thayngen hat massgeblich bei der Organisation mitgewirkt. Im Interview erläutert sie die Hintergründe.

SCHAFFHAUSEN Dort, wo sonst Dressurprüfungen und Pferdekutschfahrten stattfinden, prägen zwischen dem 19. Juli und 2. August bunte Pfadikrawatten und Zelte die Landschaft. In zwölf Tagen reisen 325 Kinder und Jugendliche, 220 Leitende sowie 80 Helfende auf den Griesbach zum Kantonallager der Schaffhauser Pfadis. Ein so grosses Lager findet im Kanton Schaffhausen nur alle 14 Jahre statt. Alle regionalen Pfadigruppen sowie einige Gastabteilungen aus anderen Kantonen folgen dabei der Einladung einer mächtigen Herrscherin ins ferne Land KaLatan, wo ein geheimnisvoller Schatz verborgen liegt. Angelehnt an das Kult-Brettspiel «Siedler von Catan» entschlüsseln die Kinder und Jugendlichen täglich Hinweise, sammeln Rohstoffe und meistern gemeinsam verschiedene Herausforderungen.

Die Planung und der Aufbau für das zweiwöchige Lager finden dabei gänzlich in Freiwilligenarbeit statt. Seit dreieinhalb Jahren arbeitet ein

zehnköpfiges Kernteam, wovon rund die Hälfte aus dem Reiat stammt, an diesem Projekt. Es gibt einiges zu tun: Auf rund 60 000 Quadratmetern Lagergelände entstehen auf dem Griesbach in rund 1000 Stunden freiwilliger Leistung viele Angebote. Die Pfadis können vor Ort unter anderem einen Waldspielplatz entdecken, auf der Marktgasse Souvenirs und Süsses kaufen oder sich in der Burg der Herrscherin umsehen. Co-Lagerleiterin Sarah Uehlinger (26) aus Thayngen erzählt, wie die Idee für das Lager entstanden ist und wie ein solches Grossprojekt realisiert wird.

Sarah, magst du dich kurz vorstellen und etwas zu deinem Pfadihintergrund sagen?

Ich heisse Sarah Uehlinger und in der Pfadi nennt man mich Tinaja. In meiner zwanzigjährigen Pfadi-Laufbahn habe ich verschiedene Stationen durchlebt: Meine Anfänge habe ich bei der Pfadi Thayngen gemacht, bin dort selber Leiterin geworden, dann habe ich in den Kantonalverband gewechselt und jetzt bin ich Co-Leiterin des Organisationskomitees des Kantonslagers.

Woher stammt die Idee für dieses Kantonslager? Seit wann arbeitest du an diesem Projekt?

Die Idee ist an einem gemütlichen Abend in einer Bar im Bundeslager der Pfadi Schweiz 2022 in Goms entstanden. Wir sassen in dieser ansteckenden Atmosphäre mit Schaffhau-



Ein zehnköpfiges Organisationskomitee ist das Kernteam für die Planung und Umsetzung von KaLatan. Bilder: zvg

ser Pfadis zusammen und haben diskutiert, dass im Kanton 14 Jahre nach dem TakatuKaLand 2012 im Langriet turnusgemäss 2026 wieder ein solches Lager stattfinden sollte. Zu Beginn war die Idee noch ein lustiges Hirngespinnst. So gab es ganz am Anfang noch ein Ressort «Alphorn» fürs

«Die Idee ist an einem gemütlichen Abend in einer Bar im Bundeslager der Pfadi Schweiz 2022 in Goms entstanden».

morgentliche Wecken, aber viele der Leute von diesem Abend helfen heute wirklich bei der Umsetzung von «Die Siedlung von KaLatan» mit.

Wie entsteht ein solches Lager konkret?
Im Februar 2023 haben meine Co-Lagerleiterin, Céline Uehlinger v/o Zinnia^{*)}, und ich beschlossen, die Idee eines Kantonallagers in die Tat umzusetzen. Um uns herum haben wir noch acht weitere Leute rekrutiert, die eigene Fachgebiete leiten. Der Aufbau von Lagerbauten, Wasser, Strom und Transport startet kommende Woche auf dem Griesbach. Ohne viele Helfende mit und ohne Verbindung zur Pfadi wäre ein solches Projekt niemals möglich. Ein so grosses Lager braucht auch viel Spezialwissen. Zum Beispiel unterstützen uns Pfadis mit medizinischer Ausbildung am Sanitätsposten.

Wer ist sonst noch an der Umsetzung der Siedlung KaLatan beteiligt?

Eine ganz wichtige Rolle haben auch die vielen Leitenden aus den Pfadi-Abteilungen. Sie haben alle schon viel Zeit investiert, ein spannendes Lagerprogramm zu entwerfen und werden sich auch im Lager gut um ihre Teilnehmenden kümmern. Auch finanzielle Unterstützung ist sehr wichtig. Unser Lager kann nur stattfinden dank privater Gönnerinnen, Gönner und Firmen, die Leistungen, Geld oder Materialien spenden.

Kann man auch als Nicht-Pfadi die Zeltstadt auf dem Griesbach mit eigenen Augen sehen?

Am Sonntag, 26. Juli, findet unser Besuchstag statt. Von 11 bis 17 Uhr sind alle herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung nötig, nur eigenes Essgeschirr sollte man mitnehmen. Ein Festakt mit allen Anwe-

«Am Sonntag, 26. Juli, findet unser Besuchstag statt. Von 11 bis 17 Uhr sind alle herzlich willkommen».

senden findet um 14 Uhr statt und danach können diverse Aktivitäten besucht und die Marktgasse des Dorfs erkundet werden.

Melina Ehrat v/o Abeja
Thaynger Altpfadfinderin

Alle Informationen zum Lager sind abrufbar unter <https://kala-sh.ch/>.

^{*)} Die Co-Lagerleiterinnen Sarah und Céline Uehlinger sind nicht direkt verwandt.



Wo während des restlichen Jahres regelmässig Pferdesportturniere stattfinden, tummeln sich demnächst Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem ganzen Kanton. Bild: Cornelia Styger / www.griesbach.ch

Deutsche «Experimentelle» offen

RANDEGG (D) Am Freitag, 3. Juli, ist die zum 23. Mal durchgeführte «Experimentelle» im Gottmadinger Ortsteil Randegg eröffnet worden. Sie dauert bis am Sonntag, 6. September, und ist jeweils am Wochenende geöffnet. Zu sehen sind die Werke von 27 Künstlerinnen und Künstlern, die mehrheitlich aus Deutschland stammen. Drei Künstler sind aus Österreich, je einer aus Frankreich, Japan, Neuseeland und der Schweiz. Der Schweizer Teil der Experimentelle wird am Freitag, 17. Juli, um 19 Uhr im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen in Thayngen eröffnet. (r.)

Bis Sonntag, 6. September, jeweils samstags und sonntags geöffnet, von 13 bis 18 Uhr, Schloss Randegg, Randegg; Eintritt: frei.

Kinder auf der Baustelle

SCHAFFHAUSEN Jeden Mittwoch und jeden dritten Samstag im Monat dürfen Kinder gratis auf der Kinderbaustelle werken, bauen und ihre eigenen kreativen Ideen ausleben. Bei starkem Regen, starkem Wind oder extremer Hitze geschlossen. Die Kinder müssen zwingend festes Schuhwerk tragen und einen Hut bzw. Sonnenschutz mitbringen. (r.)

Mittwoch, 8. Juli, 14 bis 17 Uhr, Kinderbaustelle auf dem Gaswerkareal, Rheinhaldestr. 17, Schaffh., sah-sh.ch/angebot/kinderbaustelle/

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1743465

Abwesenheiten:
Dr. S. Schmid bis 21.7.2026
Dr. A. Crivelli bis 26. 7.2026



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



Von links: Alice Uehlinger (Fiddle, Gesang), Sime Erhard (Kontrabass, Gesang), Tobi Rechsteiner (Gitarre, Mandoline, Banjo, Gesang) und Pasco Schwarb (Akkordeon, Gesang). Bild: zvg

SanySaidap live in der Badi

HOFEN Mittlerweile verzeichnet die Gruppe SanySaidap auch im Bibertal und in der Umgebung eine beachtliche Fangemeinde, entzückt sie nun doch bereits zum sechsten Mal das Publikum - in der Reiatbadi, der schönsten Badi im Reiat, dem kleinen Garten Eden.

SanySaidap sind vier Stimmen, untermalt mit Fiddle, Mandoline, Gitarre, Akkordeon und Kontrabass. Von Irish Folk über Country und Bluegrass bis hin zu amerikanischen Roots-Einflüssen wie Old-Time und Cajun. SanySaidap nehmen von allem ein wenig, reichern die Mi-

schung mit bluesigen, swingenden Noten an, graben altbekannte Klassiker aus oder zaubern ihre ganz eigenen Folk-Melodien hervor. Die unbändige Spielfreude haben sie zum Markenzeichen gemacht und zelebrieren damit auf der Bühne ihre Begeisterung für authentischen, berührenden und wilden Folk.

Tom Albatros Luley Reiatbadi

Freitag, 10. Juli, 19 Uhr, Badi Unterer Reiat, Hauptstrasse 1, Hofen; Essen ab 18 Uhr; Eintritt: Badieneintritt und Kollekte.

Feuerverbot wegen der Trockenheit

Aufgrund der grossen Waldbrandgefahr hat der Regierungsrat ein Feuerverbot erlassen. Dies teilt die Staatskanzlei mit. Das Feuerverbot gilt im Wald sowie in einem Abstand von 50 Metern zum Waldrand. Verboten sind sämtliche Feuer sowie das Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände, insbesondere Raucherwaren. Ebenfalls untersagt sind das Abbrennen von Feuerwerk sowie das Steigenlassen von Himmelslaternen.

Im Siedlungsgebiet (Bauzone) bleiben unabhängig vom Waldabstand Feuer in befestigten Feuerstellen sowie die Verwendung von Kohle-, Gas- und Elektrogrills erlaubt. Diese Feuer sind jedoch ununterbrochen zu beaufsichtigen. Funkenflug ist unverzüglich zu löschen, und Feuer dürfen erst verlassen werden, wenn sie vollständig gelöscht sind. (r.)

IN KÜRZE

Vernissage der Thaynger «Experimentelle» Am Freitag, 17. Juli, wird die Kunstaussstellung Experimentelle eröffnet (sie dauert bis 23. August). Vernissage: 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Thayngen.

Tango in der Bergkirche Das «Cuarteto Rotterdam» tritt in der Büsinger Bergkirche auf: «Tango Argentino», Sonntag, 12. Juli, 17 Uhr; Kollekte.



AGENDA

MI., 8. JULI

- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 9. JULI

- **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

FR., 10. JULI

- **Badikonzert** SanySaidap, 19 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

SA., 11. JULI

- **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

FR., 17. JULI

- **Ausstellung** Experimentelle, 19 Uhr, Vernissage, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

- **Badikonzert** Back to Rock, Reiatbadi, Hofen.

SA., 18. JULI

- **Lesung** Chris Inken Soppa und Niels Zubler, 14 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

MI., 22. JULI

- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

FR., 24. JULI

- **Badikonzert** Shadogies, Reiatbadi, Hofen.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal